

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Waiblingen.

Nr. 26.

Dienstag, den 1. April

1851.

Amtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen. Da neuerdings wieder Beschwerden über einen mißbräuchlichen Betrieb des Hausfirhandels durch Ausländer, namentlich durch die s. g. Krainer, sowie der Holzwaaren- u. Händler aus der Preussischen Provinz Hohenzollern vorgekommen sind, so werden zu Folge höhern Auftrags die Ortsvorsteher beauftragt, derartigen Händlern unter keinen Umständen, da sie mit den erforderlichen Patenten nicht versehen sind, Hausfir-Erlaubniß zu ertheilen, und dieselben, wenn sie dennoch ohne Erlaubniß auf dem Hausfirhandel betroffen würden, unter Abnahme ihrer Schriften an das Oberamt einliefern zu lassen.

Den 31. März 1851.

K. Oberamt.

Häberlen.

Waiblingen. (Vorladung in Gantsachen) In nachgenannten Gantsachen werden die Schulden-Liquidationen und die gesetzlich damit zu verbindenden weiteren Verhandlungen an den hienach bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen; die Gläubiger und Absonderungs-Berechtigten werden daher andurch vorgeladen, um entweder persönlich, oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, statt dessen vor oder an dem Tage der Liquidations-Tagsfahrt ihre Forderungen durch schriftlichen Rezeß, in dem einen wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweismittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugsrechte anzumelden. Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Acten bekannt sind, am Schlusse der Liquidation durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Masse Gegenstände und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Classe beitreten.

Der 17. März 1851.

K. Oberamtsgericht. Bellnagel.

liquidirt wird in der Gant- auf dem Rathhaus
sache des zu

Johann Georg Weber, Bauer
Dedernhardt.

Dedernhardt.

am
Samstag den 19. April
Vormittags 9 Uhr.

Johann Jakob Hauser, gew.
Amtsdiener in Hahnweiler.

Hahnweiler.

Mittwoch den 23. April,
Vormittags 9 Uhr.

Johannes Schäfer, Michels
Sohn v. Hahnweiler.

Hahnweiler.

Mittwoch den 23. April d. J.
Mittags 2 Uhr.

† Wilhelm Friedrich Schiefer
von Beinstein.

Beinstein.

Donnerstag den 24. April,
Morgens 9 Uhr.

Georg Bauer, Michels Sohn,
Weingärmer von Bärge.

Bärge.

Samstag den 26. April,
Vorm. 9 Uhr.

Daniel Schäfer, Tagelöhner
v. Reichenbach.

Reichenbach.

Samstag den 19. April.
Mittags 2 Uhr.

Waiblingen.

(Güter-Verkäufe.)

Aus der Gantmasse des Matthäus Böringer sind folgende Güter verkauft und kommen dieselben am

Montag den 7. April
zum letzten Mal in Auction

Decker.

Zelg Rommelshausen.

1/4 an 1 Morgen 1/2 Viertel im Eisenthal
angekauft für 101 fl.

1/4 an 1 M. 1 1/2 Achet 70 fl.

Zelg Schmiden.

Die Hälfte an 2 Viertel im untern Schmalenpfad angekauft für 80 fl.

Die Hälfte an 3 Viertel 8 Ruthen am Holzweg angekauft für 90 fl.

1/2 an 1 Morgen 1 1/2 Achet am Döffingerweg angekauft für 121 fl.

Wiesen:

1/2 an 1 Viertel 12 Ruthen im Kezenbach
angekauft für 40 fl.

Baumgut:

Zelg Rommelshausen.

1/2 an 2 Viertel auf der Fuchsgrube angekauft für 38 fl.

Weinberg:

Die Hälfte an 2 Viertel 1/4 Achet im Schrenbaum angekauft für 94 fl.

Der Güterpfeger:

Eisele, Schlossermeister.

Waiblingen.

Laut Informativschein werden 60 fl. gegen 2fache Güter-Versicherung für einen pünktlichen Zinszähler gesucht, durch

Flugwirth Stüber.

Waiblingen.

Es wird 1/2 Morgen oder 3 Viertel Acker in der Brach gegen baar Geld zu kaufen gesucht, von wem sagt die Redaction.

Waiblingen.

Die Unterzeichnete beabsichtigt von ihrem Acker im kleinen Feld sogleich

1 Morgen aufs Meß

zu verkaufen.

Carl Mangolds Wittwe.

Waiblingen.

Der Unterzeichnete ist Willens 2 1/2 Viertel Acker im obern Eisenthal zu verkaufen, Liebhaber hiezu können täglich einen Kauf mit mir abschließen.

Johannes Beiswanger.

Waiblingen. Es hat Jemand eine Stube, Hausdhrnkammer, Bühnenkammer und Keller sogleich oder bis Georgii zu vermieten. Nähere Auskunft ertheilt die Redaction.

Waiblingen.

Für mein Hauswesen suche ich sogleich auf einige Zeit eine brave, redliche Person, die sich zum Theil der Krankenpflege widmen sollte, eine Kinderfreundin ist, auch dem Feld und Gartenbau nicht abgeneigt wäre.

Buchbinder Seeger.

Waiblingen.

Bei Schneidermeister Lampert ist ein noch ganz guter Confirmanden Rock zu verkaufen.

Waiblingen.

(Eßlinger Bleiche.)

Für die Rasen- und Schnellbleiche des G. Leuze in Eßlingen, welche voriges Jahr bei den ungünstigsten Witterungsverhältnissen eine überaus schöne und gute Waare lieferte, besorge ich wiederum das Einsammeln.

Joseph Eberle,
Eßlinger Vot.

Waiblingen.

Ein 7 Schuh großes Schwungrad sammt Zugehör verkauft

Carl Möbs.

Großheppach.

Tinktur. Da bei der nassen Bitterung

die Zahnschmerzen so häufig vorkommen, und kein so sicheres Mittel als meine Tinktur gefunden wird, welche durch hunderte von Zeugnissen empfohlen, zur augenblicklichen und bleibenden Linderung der Zahnschmerzen ist, das Glas zu 30 fr., 16 fr. und 9 fr. **Zahnpulver** zur Reinigung und Erhaltung der Zähne, die Schachtel zu 24, 18 und 12 fr. **Saaröl**, das Glas 15 fr.

Kölnisches oder Großheppacher

Wasch- und Badwasser ärztlich empfohlen zur Stärkung und Belebung der Nerven, Augen, Glieder und Podagra, das Glas zu 36, 24 und 12 fr.

Sendungen haben erhalten

in Waiblingen: Hr. E. Fr. Pfander.

in Winnenden: Hr. Glock.

Großheppach.

Für **Weinhändler, Wirthe, Weingärtner u. Bierbrauer.**

Wenn man jetzt vor und nach dem Abfluß auf den Eimer 1850er Weinmost (der oft so sauer, trüb und schlechter als der 1847 getroffen wird) gegenwärtig alle leere Fässer recht stark einbrennt und nach dem Abfluß eine

Gewürzschnitte

meines arsenikfreien Schwefels anzündet. zum Spundloch einträufelt und eine halbe so einwirft, erzeugt feine Weine, in 6 Wochen um die Hälfte werthvoller und lagerhafter; schwere, zähe, saure Weine, Most und Bier werden in 14 Tagen durch Auf- und Einbrennen aller Fässer wieder gut. Das Pfund mit Gewürz zu 48 fr., die Schnitte zu 1½ fr.

J. F. Bürkle.

Sendungen haben erhalten in Waiblingen:
die H. H. Pfander, Röhn, Sirt,
Stüber, Payer.

" " " " in Winnenden:
die H. H. Glock, Sprößer, Zeller.

Der Gewinn der Sonntagsarbeit.

„Ich bin entschlossen, sprach ein Mann, den Sabbath nicht wieder zu brechen. Ich glaube, daß des Himmels-Gerichte mich verfolgt haben. Meine Schaluppe ist untergegangen; es war keine Gefahr und keine Nothwendigkeit zur Arbeit am Sabbath, da sie an einem sichern Orte war. Und doch bemühte ich mich den ganzen Tag, sie wegzubringen. Ich brachte es zu Stande, aber nachher strandete sie noch einmal und ich verlor eine Woche. In den Hafen kommend, wurde sie wieder auf die Rüste getrieben, wo sie eine andre Woche lag. Endlich konnte ich den Hafen erreichen, aber es war in so später Jahreszeit, daß ich einfror und noch eine Woche verlor. Bei meiner Rückkehr, gerade bevor ich in den Hafen einfuhr, trieb mich ein starker Ostwind in die See hinaus und nach einer Nacht voll schrecklicher Leiden und Gefahr, wurde mein Schiff hoch hinauf getrieben und auf die Felsen gegenüber trocken gelegt. Es konnte nicht weggebracht werden und wurde um einen Spottpreis verkauft. So, um einen Tag durch Sabbatharbeit zu gewinnen, verlor ich über zwanzig Tage, dazu mein Schiff und beinahe mein Leben. Ich werde mich in Zukunft hüten, den Sabbath zu verlegen.“

Mechanisches Reinigen verschiedener Metalle.

Polirtes Eisen, Stahl ic. reinigt man am besten mit einem Gemenge von 1 Loth Zinnasche, 2 Drachmen präparirtem Hirsch-

horn und 2 Loth Weingeist. Es wird dieß auf zartes Leder aufgetragen und das Eisen ic. damit abgerieben.

Messing wird mit Hirschhorn und Essig gepuzt und sodann mit in Weingeist getränktem Fließpapier abgerieben.

Silber bringt man während einiger Minuten in eine kochend heiße Weinsteinalauge und puzt es dann mit zartem Leder ab. Auch trägt man wohl in eine heiße Lauge etwas Alaun und macht mit Seife ein alkalisches Seifenwasser daraus, worin das Silber gepuzt und dann sorgfältig mit Linnen abgetropfet wird.

Gold reinigt man durch behutsames Abreiben mit PariserNoth auf zartem Leder.

Edelsteine. Man nimmt präcipitirten Schwefel (Schwefelmilch) mit Weingeist angefeuchtet und reibt mit einem Sammetbürstchen ab.

Perlen und Perlenmutter. Ein Theil Weizenkleie und zwei Theile gebranntes Brodes werden fein zerrieben und die Perlen ic. hiemit, nebst Wasser, kurze Zeit hindurch gekocht.

Alabaſter wird behutsam mit Schachtelhalim abgerieben, dann wieder mit venetianischer Seife und fein geschlemmter Kreide, beides mit Wasser angemacht, rein und glänzend geschliffen.

Untrügliches Mittel gegen Brandschmerzen.

Wer sich an heißen Gegenständen, als Eisen, Holz oder dergleichen, oder durch heiße, siedende Flüssigkeiten, als: Del, Wasser, Milch ic., verbrannt hat, gieße sogleich ein wenig gewöhnliches Baum- oder Brennöl in ein flaches Geschirr, und bestreiche theils mittelst der Finger, theils mittelst einer Feder die Brandwunden, streue dann gewöhnliches Kochsalz darauf, und, es werden sich keine Blasen auf der Brandstelle zeigen. Man versuche nur im vorkommenden Falle, und Jeder wird und muß sich von der Trefflichkeit des Mittels überzeugen.

Die Schnurbrüste waren in Rußland noch ganz unbekannt, als Peter der Große während der Reise nach Pommern mit einigen hannoverschen Damen tanzte. Betroffen sagte der Monarch nach dem Balle zu seinen Begleitern: „Wie teuflische Knochen haben doch die deutschen Frauenpersonen.“

Ein Wort zur rechten Zeit.

Auf der Wanderung nach einem benachbarten Dorf zur Schulrevision tritt einem Landprediger in der Abenddämmerung auf der Straße plötzlich ein riesenhafter Mensch in den Weg mit der Frage: ob er Geld bei sich habe? — „Nein!“ antwortet mit Festigkeit der Geistliche, und fügt dann, sich einen Schritt zurückziehend, in einem der Würde seines Amtes und der Dringlichkeit des Augenblickes angemessenen Tone hinzu: „Dein Leben lang habe Gott vor Augen und im Herzen, und hüte dich, daß du in keine Sünde willigst, noch thust wider Gottes Gebot!“ Und entwaffnet durch diesen Spruch bleibt der gewiß mit keiner löblichen Absicht Herangetretene erst wie eingewurzelt stehen, um sich sodann schlennigt mit den Worten zurückzuziehen: „Sie haben auch Recht; schlafen Sie wohl!“

Der Druckfehler als Satyre.

Vor Kurzem erschien in einem Journale der öffentliche Dank eines Ehemannes, indem seine Frau von einem geschickten Arzte in einer gefährlichen Krankheit glücklich curirt wurde. Diese Dankagung enthielt einen äußerst drolligen Druckfehler, welcher alle schönen Phrasen ins Lächerliche zog. Es hieß nämlich am Schluss: Der geschätzte Doctor N. hat die Krankheit meiner geliebten Frau mit der ihm eigenen Geschicklichkeit einer baldigen Beerdigung (statt Beendigung) zugeführt.

Bilder aus dem Leben.

Einfalt

(Buchstäblich wahr. Vorgefallen im Lager der Württemberger während des Feldzugs in Baden.)

Soldat. „I hätt' a Bitt an Sie. I han do grad en Brief von mei'm Annamreise kriagt. Weil i aber net lesa kan, so send Se doch so gut, Herr Fourier, und leset Se'n mer vor.“

Fourier. (nimmt den Brief und liest):

„Herzliebster Schatz!“

Soldat. (reißt ihm den Brief wieder aus der Hand). „Noi wärle, so ischt des Deng net g'moint. Sie därfet net wissa, was drin schoht und müßt mer deswega erlauba, daß i Ihne einstweila d'Dhra zuheb', bis Se'n g'lesa hent.“

Logogryph.

Mit einem H dies Wort gelesen,
Nennt Jemand, der sich schmeicheln kann,
Daß er das Pulver nicht ersann,
Und wär's nicht längst schon da gewesen,
Er fand es nimmer, nimmermehr,

Und würd' er auch der ält'ste Mann.
Mit G dies Wort ist weiblicher Natur.
Auch sie könnt' feierlich bezeugen,
Daß ihr des hohen Geistes Spur,
Nicht hinterblieben sey. Doch schweigen
Hierüber ihrer Stimme Töne. —
Nun merke Dir zum Sch'uß
Noch diesen kleinen Vers:
„Reicht findet sich zum dummen H
Auch eine dumme G.“

Waiblingen

Naturalien-Preise den 29. März 1851.

Fruchtgattungen.	höchst.	mittl.	uiedr.
	fl. fr.	fl. fr.	fl. —
Kernen, p. Scheffel.	— —	— —	— —
Dinkel	4 54	4 52	4 48
Haber	4 18	4 12	3 48
Gerste	7 12	— —	7 6
Roggen	— —	— —	— —
Waizen, p. Simri.	1 36	— —	1 20
Erbseu	1 24	— —	1 '8
Linseu	1 28	— —	— —
Welschkorn	— 54	— 52	— 50
Akerbohnen	— 50	— 48	— 44
Wicken	— 40	— —	— —

Winneenden.

Naturalien-Preise vom 27. März 1851.

Fruchtgattungen	höchst.	mittl.	uiedrft.
	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
Kernen, p. Schesl.	11 44	11 28	11 12
Dinkel, "	5 18	4 50	4 20
Dinkel, "	— —	— —	— —
Haber, "	4 18	4 2	3 50
Roggen, "	9 36	8 48	8 —
Gerste, "	8 16	8 —	7 28
Waizen, p. Simri	1 36	1 24	1 16
Einforn	— —	— —	— —
Gemischtes, " "	1 8	1 4	1 —
Erbseu, " "	1 24	1 12	— —
Linseu, " "	1 24	— —	— —
Wicken, " "	— 48	— 42	— 38
Akerbohnen, " "	— 58	— 56	— 52
Welschkorn,	1 16	1 8	1 —
Welschkorn,	— —	— —	— —

M

im

